

Vortrag

Die Heiligkeit Gottes

Rudolf Ebertshäuser Juni 2008

Einleitung

Die Heiligkeit Gottes ist heute in vielen christlichen Kreisen ein eher selten behandeltes Thema. Man hört darüber nicht mehr viel in modernen Predigten, und viele heutige Bücher umgehen diesen Gegenstand sorgfältig. Man hört heute viel von der Liebe und Güte Gottes, aber nicht alles, was wir darüber hören, ist wirklich in der Bibel gegründet, und das kommt oft auch daher, daß man Gott eine humanistische, tolerante menschliche "Liebe" zuschreibt und dabei die Heiligkeit Gottes ausblendet, die doch ebenso zu Seinem Wesen gehört wie die Liebe oder die Barmherzigkeit. Ja, in vielen modernen Bibelübertragungen "in heutigem Deutsch" kommt der unbequeme Begriff "Heiligkeit" gar nicht mehr vor; er wird durch andere, weniger herausfordernd klingende Eigenschaften ersetzt.

Deshalb ist es heute sehr wichtig, daß wir uns bewußt mit der Heiligkeit Gottes beschäftigen und sie tiefer zu verstehen suchen. Die Heiligkeit Gottes gehört zu Seinen grundlegendsten Wesenszügen. Wenn wir sie nicht begreifen, können wir auch die Liebe, Gnade und Barmherzigkeit Gottes nicht recht verstehen. Es gibt nur *einen* Weg, wie wir dies tun können – indem wir uns mit der Selbstoffenbarung Gottes in der Bibel beschäftigen und aus den Aussagen, die Gott selbst in seinem Wort über Seine Heiligkeit macht, diese Eigenschaft Gottes zu ergründen suchen.

1. Was bedeutet eigentlich Heiligkeit?

Zunächst sollten wir uns fragen: was bedeutet eigentlich der biblische Begriff „heilig“? Wir wollen uns dazu einige Schriftstellen ansehen, die uns darauf Antwort geben können.

Der biblische Begriff des Heiligen hat immer etwas mit Gott zu tun – mit dem lebendigen Gott, dem Schöpfer aller Dinge, dem Allherrscher. Die Bibel sagt an sehr vielen Stellen von Gott aus, daß Er heilig ist.

Jes 6,3 Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen; die ganze Erde ist erfüllt von seiner Herrlichkeit!

Ps 99,3 Loben sollen sie deinen Namen, den großen und furchtgebietenden -- heilig ist er! --,

Heiligkeit ist also zuerst eine Wesenseigenschaft Gottes; sie steht in Verbindung mit moralischer Reinheit und Makellosigkeit, mit der vollkommenen Gerechtigkeit und der Liebe Gottes, die eine Flamme Jahs ist (Hohel 8,6), verzehrend, brennend, rein und vollkommen gut. Die Heiligkeit Gottes wird negativ abgegrenzt als Gegensatz zu allem, was böse, unrein und sündig ist.

3Mo 10,10 damit ihr einen Unterschied macht zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen, zwischen dem Unreinen und Reinen,

Der Begriff „heilig“ steht durch die ganze Bibel hindurch im direkten, scharfen und völligen Gegensatz zu den Begriffen „sündig“, „ungerecht“, „befleckt“, also zum sündigen Wesen des gefallenen Geschöpfes Mensch. Wer heilig ist, der ist anders als die eigensüchtigen, gesetzlosen, ungehorsamen, bösen Menschen. Daß Gott heilig ist, erhebt ihn in unversöhnlichen Gegensatz zum Menschen und bezeichnet die Trennung zwischen dem guten, gerechten Gott und dem bösen, ungerechten Geschöpf Mensch.

3Mo 11,44 Denn ich bin der HERR, euer Gott; darum sollt ihr euch heiligen und sollt heilig sein, denn ich bin heilig; und ihr sollt euch nicht verunreinigen mit irgendwelchem Getier, das auf der Erde kriecht!

Wenn der heilige Gott mit Menschen in Beziehung tritt, dann kann dies nur auf dem Boden Seiner Heiligkeit geschehen; der unreine, unheilige Mensch muß dazu geheiligt werden bzw. sich heiligen; das schließt moralische Reinigung ebenso ein wie Aussonderung für Gott. Heiligung war im AT nur möglich aufgrund eines blutigen Tieropfers:

Hi 1,5 Wenn dann die Tage des Festmahls zu Ende waren, ließ Hiob sie holen und heiligte sie; er stand früh am Morgen auf und brachte Brandopfer dar für jeden von ihnen; denn Hiob sagte sich: Vielleicht könnten meine Kinder gesündigt und sich in ihrem Herzen von Gott losgesagt haben! So machte es Hiob allezeit.

3Mo 8,15 Und er schächtete ihn, und Mose nahm das Blut und tat davon mit seinem Finger auf die Hörner des Altars ringsum und entsündigte den Altar; und er goß das übrige Blut an den Fuß des Altars und heiligte ihn, indem er für ihn Sühnung erwirkte.

3Mo 20,26 sondern ihr sollt mir heilig sein, denn ich, der HERR, bin heilig, der ich euch von den Völkern abgesondert habe, damit ihr mir angehört!

3Mo 21,6 Sie sollen ihrem Gott heilig sein und den Namen ihres Gottes nicht entweihen; denn sie opfern die Feueropfer des HERRN, das Brot ihres Gottes, und sie sollen heilig sein.

3Mo 21,7 Sie sollen keine Hure oder Entehrte zur Frau nehmen, noch eine von ihrem Mann Verstoßene; denn [der Priester] ist seinem Gott heilig.

3Mo 21,8 Du sollst ihn für heilig achten, denn er bringt das Brot deines Gottes dar. Er soll dir heilig sein; denn ich bin heilig, der HERR, der euch heiligt.

2. Das biblische Zeugnis von der Heiligkeit Gottes

a) Der heilige Gott und der sündige Mensch

Daß Gott heilig ist, das bedeutet also: Gott ist völlig andersartig als die sündigen Menschen; er ist von ihnen abgesondert und hoch über sie erhaben; er ist vollkommen, ohne jegliche Sünde und Eigensucht.

Der sündige Mensch meint instinktiv, Gott sei wie er – unzuverlässig und schwankend, tolerant gegenüber der Sünde uns selbst bisweilen ungerecht; unrein und nachlässig gegenüber der Unreinheit. So sind in der Tat auch die Götzen der Heiden gestaltet, aber Gott ist der ganz Andere, der Heilige:

Ps 50,16 Zu dem Gottlosen aber spricht Gott: »Was zählst du meine Satzungen auf und nimmst meinen Bund in deinen Mund,

Ps 50,17 da du doch Zucht haßt und meine Worte verwirfst?

Ps 50,21 Das hast du getan, und ich habe geschwiegen; da meinstest du, ich sei gleich wie du. Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen!

Gott aber ist heilig – vollkommen, von einer wahrhaft "übermenschlichen" Reinheit und Gerechtigkeit, die Ihn vom sündigen Menschen trennt. Das sehen wir an der Beschreibung des Sohnes Gottes:

Hebr 7,26 Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist,

Die Heiligkeit Gottes beinhaltet vollkommene moralische Reinheit und Unbeflecktheit, Sündlosigkeit und völlige Gerechtigkeit, sie ist geprägt von der reinen, selbstlosen Liebe und dem Erbarmen, der Sanftmut und Demut, aber auch der Herrlichkeit und erhabenen Majestät Gottes.

Die Heiligkeit Gottes schließt auch den Haß und die Abscheu gegen jede Sünde und alles Böse ein, sowie die ernste Entschlossenheit, jedes Böse zu bestrafen und zu vertilgen.

Hab 1,13 Deine Augen sind so rein, daß sie das Böse nicht ansehen können; du kannst dem Unheil nicht zuschauen.

Ps 5,5-7 Denn du bist nicht ein Gott, dem Gesetzlosigkeit gefällt; wer böse ist, darf nicht bei dir wohnen. Die Prahler bestehen nicht vor deinen Augen; du haßt alle Übeltäter. Du vertilgst die Lügner; den Blutgierigen und Falschen verabscheut der HERR.

Ps 45,8 Du liebst die Gerechtigkeit und haßt die Gesetzlosigkeit, darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten.

Was die Heiligkeit Gottes im Verhältnis zum Menschen kennzeichnet, finden wir sehr gut im Bericht über die Verkündigung der Zehn Gebote veranschaulicht (2Mo 19,10-23):

2Mo 19,10 Da sprach der HERR zu Mose: Geh zum Volk und heilige sie heute und morgen; und sie sollen ihre Kleider waschen;

2Mo 19,11 und sie sollen bereit sein für den dritten Tag; denn am dritten Tag wird der HERR vor den Augen des ganzen Volkes herabsteigen auf den Berg Sinai.

2Mo 19,12 Und ziehe dem Volk eine Grenze ringsum und sprich zu ihnen: Hütet euch davor, auf den Berg zu steigen und seinen Fuß anzurühren! Denn jeder, der den Berg anrührt, muß unbedingt sterben.

2Mo 19,13 Niemandes Hand soll ihn anrühren, sonst soll derjenige unbedingt gesteinigt oder erschossen werden; es sei ein Tier oder ein Mensch, er soll nicht am Leben bleiben. Wenn aber das Horn anhaltend ertönt, dann sollen sie zum Berg kommen!

2Mo 19,14 Da stieg Mose vom Berg herab zum Volk und heiligte das Volk; und sie wuschen ihre Kleider.

2Mo 19,15 Und er sprach zum Volk: Seid bereit für den dritten Tag, keiner nahe sich seiner Frau!

2Mo 19,16 Und es geschah, als der dritte Tag kam und es noch früh am Morgen war, da erhob sich ein Donnern und Blitzen, und eine dichte Wolke lag auf dem Berg, und [es ertönte] ein sehr lauter Schall von Schopharhörnern. Da erschrak das ganze Volk, das im Lager war.

2Mo 19,17 Und Mose führte das Volk aus dem Lager, Gott entgegen, und sie stellten sich unten am Berg auf.

2Mo 19,18 Aber der ganze Berg Sinai rauchte, weil der HERR im Feuer auf ihn herabstieg. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbebte heftig.

2Mo 19,19 Und der Hörnerschall wurde immer stärker. Mose redete, und Gott antwortete ihm mit lauter Stimme.

2Mo 19,20 Als nun der HERR auf den Berg Sinai, oben auf den Gipfel des Berges herabgekommen war, rief er Mose hinauf auf den Gipfel des Berges. Und Mose stieg hinauf.

2Mo 19,21 Da sprach der HERR zu Mose: Steige hinab und ermahne das Volk, daß sie nicht zum HERRN durchbrechen, um zu schauen, und viele von ihnen fallen!

2Mo 19,22 Auch die Priester, die dem HERRN nahen, sollen sich heiligen, daß der HERR nicht einen Riß unter ihnen macht!

2Mo 19,23 Mose aber sprach zum HERRN: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen, denn du hast uns bezeugt und gesagt: Ziehe eine Grenze um den Berg und heilige ihn!

2Mo 20,18 Und das ganze Volk nahm das Donnern und die Flammen wahr und den Schall der Schopharhörner und den rauchenden Berg. Als nun das Volk dies wahrnahm, zitterte es und stand von ferne,

- 2Mo 20,19 und es sprach zu Mose: Rede du mit uns, und wir wollen hören; aber Gott soll nicht mit uns reden, sonst müssen wir sterben!
- 2Mo 20,20 Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, denn Gott ist gekommen, um euch zu prüfen, und damit die Furcht vor ihm euch vor Augen sei, damit ihr nicht sündigt!

Hier sehen wir die Heiligkeit Gottes in Aktion, als Gott dem Volk Israel begegnet, einem Volk, das aus ungerechten Sündern bestand und doch durch Gottes Gnade und Berufung für Gott geheiligt war; ein Volk, zu dem Gott kurz zuvor gesagt hatte:

- 2Mo 19,5 Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir,
 2Mo 19,6 ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!

In dieser Begebenheit sehen wir die verzehrende Heiligkeit Gottes geoffenbart, von der es im Zusammengang mit dieser Begebenheit in Hebr 12,29 heißt: **"Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer"**. Wenn ein ungereinigter Sünder diesem heiligen Gott begegnet, dann kann das für ihn nur den Tod bringen. daher war die Furcht der Israeliten durchaus angebracht, und auch im NT lesen wir die Schlußfolgerung aus der Heiligkeit Gottes:

- Hebr 12,28 Darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, laßt uns die Gnade festhalten, durch die wir Gott auf wohlgefällige Weise dienen können mit Scheu und Ehrfurcht!
- Ps 77,14 O Gott, dein Weg ist heilig! Wer ist ein so großer Gott wie du, o Gott?

Zwei biblische Begebenheiten mögen uns die Heiligkeit Gottes als ein verzehrendes Feuer vor Augen führen, das gegen die Sünde ausfährt:

- 3Mo 10,1 Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer dar vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte.
- 3Mo 10,2 Da ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, so daß sie starben vor dem HERRN.
- 3Mo 10,3 Und Mose sprach zu Aaron: Das hat der HERR gemeint, als er sprach: »Ich will geheiligt werden durch die, welche zu mir nahen, und geehrt werden vor dem ganzen Volk!« Und Aaron schwieg still.
- 3Mo 10,4 Mose aber rief Misael und Elzaphan, die Söhne Ussiels, des Onkels Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet herzu und tragt eure Brüder vom Heiligtum hinweg, vor das Lager hinaus!
- 3Mo 10,5 Und sie traten herzu und trugen sie in ihren Leibröcken vor das Lager hinaus, wie es Mose befohlen hatte.
- 3Mo 10,6 Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen Eleasar und Itamar: Ihr sollt euer Haupthaar nicht entblößen, noch eure Kleider zerreißen, damit ihr nicht sterbt und der Zorn über die ganze Gemeinde kommt. Doch eure Brüder, das ganze Haus Israel, sie sollen weinen über diesen Brand, den der HERR angezündet hat!
- 3Mo 10,7 Ihr aber sollt nicht vor den Eingang der Stiftshütte hinausgehen, damit ihr nicht sterbt; denn das Öl der Salbung des HERRN ist auf euch! Und sie handelten nach dem Wort Moses.
- 3Mo 10,8 Der HERR aber redete mit Aaron und sprach:
- 3Mo 10,9 Du und deine Söhne mit dir sollen weder Wein noch berauschendes Getränk trinken, wenn ihr in die Stiftshütte geht, damit ihr nicht sterbt. Das sei eine ewige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter,
 3Mo 10,10 damit ihr einen Unterschied macht zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen, zwischen dem Unreinen und Reinen,
 3Mo 10,11 und damit ihr die Kinder Israels alle Ordnungen lehrt, die der HERR zu ihnen durch Mose geredet hat!

Wir sollten uns daran erinnern, daß es gerade Nadab und Abihu waren, die beim Bundesschluß am Sinai einer ganz besonderen Ehre teilhaftig geworden waren:

- 2Mo 24,9 Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und 70 von den Ältesten Israels hinauf;
 2Mo 24,10 und sie sahen den Gott Israels; und unter seinen Füßen war es wie ein Gebilde von Saphirplatten und so klar wie der Himmel selbst.

2Mo 24,11 Und er legte seine Hand nicht an die Auserwählten der Kinder Israels. Und sie schauten Gott und aßen und tranken.

Daß sie, die doch den Herrn schauen durften und in Seinen Ordnungen unterwiesen waren, es wagten, offensichtlich im berauschten Zustand (vgl. 3Mo 10,9), ein eigenmächtiges, verkehrtes Opfer vor den Herrn zu bringen, das bewirkte, daß die Heiligkeit Gottes sich als verzehrendes Feuer an ihnen offenbarte und sie vertilgte.

Im Neuen Testament finden wir ein Gegenstück in dem Gericht an Ananias und Saphira, das ebenfalls deutlich macht, daß der heilige Gott Sünde nicht dulden kann:

Apg 5,1 Ein Mann aber mit Namen Ananias verkaufte ein Grundstück zusammen mit seiner Frau Saphira,
Apg 5,2 und schaffte etwas von dem Erlös für sich beiseite mit Wissen seiner Frau; und er brachte einen Teil davon und legte ihn den Aposteln zu Füßen.
Apg 5,3 Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, so daß du den Heiligen Geist belogen hast und von dem Erlös des Gutes etwas für dich auf die Seite geschafft hast?
Apg 5,4 Hättest du es nicht als dein Eigentum behalten können? Und als du es verkauft hattest, war es nicht in deiner Gewalt? Warum hast du denn in deinem Herzen diese Tat beschlossen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!
Apg 5,5 Als aber Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die dies hörten.

b) Die herrliche Heiligkeit des unsichtbaren Gottes

Die Bibel zeigt uns Gottes Heiligkeit nicht nur in Seiner Begegnung mit den Menschen; sie läßt uns den an sich unsichtbaren Gott auch in himmlischen Gesichtern schauen, die die Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes besonders eindrücklich vermitteln. Zwei solche Gesichter wollen wir uns in Erinnerung rufen:

Jes 6,1 Im Todesjahr des Königs Ussija sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron, und seine Säume erfüllten den Tempel.
Jes 6,2 Seraphim standen über ihm; jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckten sie ihr Angesicht, mit zweien bedeckten sie ihre Füße, und mit zweien flogen sie.
Jes 6,3 Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen; die ganze Erde ist erfüllt von seiner Herrlichkeit!
Jes 6,4 Da erbeben die Pfosten der Schwellen von der Stimme des Rufenden, und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.
Jes 6,5 Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne unter einem Volk, das unreine Lippen hat; denn meine Augen haben den König, den HERRN der Heerscharen, gesehen!
Jes 6,6 Da flog einer der Seraphim zu mir, und er hielt eine glühende Kohle in seiner Hand, die er mit der Zunge vom Altar genommen hatte;
Jes 6,7 und er berührte meinen Mund [damit] und sprach: Siehe, dies hat deine Lippen berührt; deine Schuld ist von dir genommen und deine Sünde gesühnt!

Wir wollen bedenken, daß Jesaja hier, nach dem Zeugnis von Joh 12,41, die Herrlichkeit des Sohnes Gottes schaute, der hier mit den Namen und Titeln Gottes Adon, Melech (König) und Jehovah Zebaoth (Herr der Heerscharen) geehrt und gekennzeichnet wird. Auch die zweite Bibelstelle bezeugt die Heiligkeit und Herrlichkeit des Sohnes Gottes:

Offb 1,10 Ich war im Geist am Tag des Herrn, und ich hörte hinter mir eine gewaltige Stimme, wie von einer Posaune,
Offb 1,11 die sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte! und: Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es den Gemeinden, die in Asia sind: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamus und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea!

- Offb 1,12 Und ich wandte mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umwandte, da sah ich sieben goldene Leuchter,
- Offb 1,13 und mitten unter den sieben Leuchtern Einen, der einem Sohn des Menschen glich, bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel.
- Offb 1,14 Sein Haupt aber und seine Haare waren weiß, wie weiße Wolle, wie Schnee; und seine Augen waren wie eine Feuerflamme,
- Offb 1,15 und seine Füße wie schimmerndes Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser.
- Offb 1,16 Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor; und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft.
- Offb 1,17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen nieder wie tot. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte
- Offb 1,18 und der Lebende; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes.

Dagegen bezeugt die dritte Vision, die wir anführen wollen, die Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes, des Vaters:

- Offb 4,2 Und sogleich war ich im Geist; und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß Einer.
- Offb 4,3 Und der darauf saß, war in seinem Aussehen einem Jaspis- und einem Sardisstein gleich; und ein Regenbogen war rings um den Thron, der glich in seinem Aussehen einem Smaragd.
- Offb 4,4 Und rings um den Thron waren 24 Throne, und auf den Thronen sah ich 24 Älteste sitzen, die mit weißen Kleidern bekleidet waren und auf ihren Häuptern goldene Kronen hatten.
- Offb 4,5 Und von dem Thron gingen Blitze und Donner und Stimmen aus, und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.
- Offb 4,6 Und vor dem Thron war ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und in der Mitte des Thrones und rings um den Thron waren vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten.
- Offb 4,7 Und das erste lebendige Wesen glich einem Löwen, das zweite lebendige Wesen glich einem jungen Stier, das dritte lebendige Wesen hatte ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte lebendige Wesen glich einem fliegenden Adler.
- Offb 4,8 Und jedes einzelne von den vier lebendigen Wesen hatte sechs Flügel; ringsherum und inwendig waren sie voller Augen, und unaufhörlich rufen sie bei Tag und bei Nacht: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der war und der ist und der kommt!
- Offb 4,9 Und jedesmal, wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Dank darbringen dem, der auf dem Thron sitzt, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit,
- Offb 4,10 so fallen die 24 Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie werfen ihre Kronen vor dem Thron nieder und sprechen:
- Offb 4,11 Würdig bist du, o Herr, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!

Wenn wir diese wunderbaren Offenbarungen des heiligen Gottes betrachten, dann können wir nur wie die 24 Ältesten in Ehrfurcht und Anbetung vor diesem heiligen Gott niederfallen und bekennen:

- 2Mo 15,11 Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR? Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend?
- 1Sam 2,2 Niemand ist **heilig** wie der HERR, ja, es ist keiner außer dir; und es ist kein Fels wie unser Gott!
- Offb 15,4 Wer sollte dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist **heilig**. Ja, alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden!

3. "Seid heilig, denn ich bin heilig" – Was Gottes Heiligkeit für uns bedeutet

1Pt 1,14-16 Als gehorsame Kinder paßt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!« Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet.

Die angemessene Haltung des Menschen, der Gott in seiner Heiligkeit erkannt hat, ist die *Furcht Gottes*. Diese Gottesfurcht, die Ehrfurcht vor dem lebendigen Gott, ist in gewissem Sinn die Grundlage unseres Glaubenslebens und unserer Beziehung zu Gott, wie wir es auch geschrieben finden:

Spr 1,7 **Die Furcht des HERRN ist** der Anfang der Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht!

a) Die Gemeinde Gottes muß eine heilige Gemeinde sein

Die Bibel bezeugt uns, daß unter dem Alten wie unter dem neuen Bund der heilige Gott sündige Menschen auserwählt hat, die Er begnadigt und als Sein besonderes Volk angenommen hat. Für dieses besondere Eigentumsvolk – Israel im Alten Bund und die Gemeinde im neuen Bund – besteht die notwendige Grundvoraussetzung, daß es *heilig* sein muß, wenn es mit dem heiligen Gott Gemeinschaft haben soll:

2Mo 19,5 Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir,

2Mo 19,6 *ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!* Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.

5Mo 14,2 *denn ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott, und dich hat der HERR erwählt, daß du ihm ein Volk des Eigentums seist unter allen Völkern*, die auf Erden sind.

1Petr 2,9 *Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht*

1Petr 2,10 - euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid.

Der Gemeinde des lebendigen Gottes geziemt Heiligkeit, weil der heilige Gott in ihrer Mitte wohnt und unter den Gläubigen gegenwärtig ist, weil sie der Tempel Gottes unter den Bedingungen des neuen Bundes ist, d.h. das Haus, in dem der heilige Gott auf Erden wohnt.

Ps 93,5 Deine Zeugnisse sind sehr zuverlässig; deinem Haus geziemt **Heiligkeit**, o HERR, für alle Zeiten.

Eph 2,19 So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen,

Eph 2,20 auferbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, während Jesus Christus selbst der Eckstein ist,

Eph 2,21 in dem der ganze Bau, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn,

Eph 2,22 in dem auch ihr miterbaut werdet zu einer Wohnung Gottes im Geist.

1Kor 3,16 Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und daß der Geist Gottes in euch wohnt?

1Kor 3,17 Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.

Die Gemeinde des lebendigen Gottes muß als Ganzes darauf achten, heilig zu wandeln und die Heiligkeit des Hauses Gottes zu bewahren, sonst läuft sie Gefahr, von Gott beiseitegesetzt zu werden und das Vorrecht der Gegenwart Gottes in der Mitte Seiner Heiligen zu verlieren.

b) Der einzelne Gläubige ist berufen, heilig zu sein und zu leben

1Thes 4,1 Weiter nun, ihr Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, daß ihr in dem noch mehr zunehmt, was ihr von uns empfangen habt, nämlich wie ihr wandeln und Gott gefallen sollt.

1Thes 4,2 Denn ihr wißt, welche Gebote wir euch gegeben haben im Auftrag des Herrn Jesus.

1Thes 4,3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr euch der Unzucht enthaltet;

1Thes 4,4 daß es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen,

1Thes 4,5 nicht mit leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen;

1Thes 4,6 daß niemand zu weit geht und seinen Bruder in dieser Angelegenheit übervorteilt; denn der Herr ist ein Rächter für alle diese Dinge, wie wir euch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben.

1Thes 4,7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern zur Heiligung.

1Thes 4,8 Deshalb - wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat.

Hier wird uns ernst und klar gesagt, daß Heiligung nicht etwa eine Wahlmöglichkeit für besonders eifrige Christen ist, auf die der „Normalchrist“ getrost verzichten könnte. Heiligung ist der Wille Gottes für jedes wahre Gotteskind, und wer seine Berufung zur Heiligung mißachtet, der mißachtet den lebendigen Gott!

Hebr 12,14 Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird!

c) „Christus – unsere Heiligung“: Wir stehen geheiligt in Christus vor Gott

Viele Christen machen sich heute gar nicht klar, welche eine ernste Sache die Forderung der Heiligung eigentlich ist. Sie erforschen die Schriften nicht wirklich, und unter einer oberflächlichen, humanistisch verfälschten Verkündigung haben sie den Eindruck gewonnen, als sei die Heiligkeit Gottes nicht groß von menschlich-moralischer Anständigkeit verschieden, und sie legen einen so niedrigen Maßstab von Heiligkeit an sich an, daß sie gar nicht merken, wie furchtgebietend eigentlich diese Berufung wäre, wenn wir Menschen allein dieser Forderung gegenüberstünden: Du sollst heilig sein!

Jeder Gläubige, der die Heiligkeit Gottes klarer erkannt hat und schon einmal versucht hat, aus eigener Kraft „heilig zu leben“, um Gott zu gefallen, hat eine Vorahnung davon, wie notvoll es wäre, wenn Gott die Heiligung einfach als Forderung von uns verlangen würde. Nicht daß sie etwa unberechtigt wäre – überhaupt nicht! Aber wenn wir Menschen uns einer solchen Forderung gegenüberstellen, dann wird so recht die Verdorbenheit und Unfähigkeit unseres Fleisches offenbar. Je mehr wir uns bemühen, heilig zu sein, desto mächtiger erweisen sich die verderblichen Begierden des Fleisches, desto klarer erkennen wir die Sündigkeit unserer Lüste, unserer Gedanken und Gefühle. Wir schaffen es einfach nicht aus eigener Kraft heilig zu sein! Dieses Empfinden kommt so eindrucklich in Römer 7 zum Ausdruck.

Aber wir stehen nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. Wir sind aus Gnade errettet, und das ist Gottes Werk, nicht unseres. So hat Gott in Christus alles für uns getan, was zu unserer Errettung nötig ist. Das schließt nicht nur die Rechtfertigung, die Gerechtmachung des Sünders vor Gott ein, sondern

auch die Heiligung. Es ist eine Falle des Teufels, daß er uns vorspiegeln will: „Ja, du bist wohl aus Gnade gerettet – aber jetzt mußt du aus eigener Kraft heilig leben und alle Gebote Gottes erfüllen, sonst bist Du doch verloren!“

Nein, Gott hat uns in Seinem Sohn doch alles geschenkt, alles aus Gnaden bereitet, und das schließt auch unsere Heiligung ein! Gott hat uns nicht nur Gnade für den Anfang geschenkt, für die Bekehrung und Reinigung des Sünders, sondern auch überströmende Gnade für den ganzen Weg des Gläubigen bis in die Herrlichkeit. In allem, was wir brauchen, finden wir alles in Christus, in dem wir leben und volle Genüge haben.

So lesen wir in der Schrift von den Korinthern, die zum Teil aus schlimmen Sündenabgründen herausgerettet wurden und leider noch gar nicht recht in der Heiligung lebten:

1Kor 6,11 Und solche sind etliche von euch gewesen; *aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!*

Gerade den Korinthern, die solchen Mangel an einem heiligen Wandel hatten, sagt Paulus die kostbare und überaus wichtige Wahrheit, daß Gott uns durch den Herrn Jesus Christus geheiligt hat, und zwar jedes Kind Gottes, unabhängig von seinem Grad an Heiligung im Wandel. Und gerade sie erfahren auch die so wichtige Wahrheit, *daß Christus uns zur Heiligung gemacht wurde:*

1Kor 1,30 Durch ihn [Gott] aber seid ihr *in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung,*

In Christus also steht jedes wahre Gotteskind geheiligt vor Gott, und das nicht aufgrund seines heiligen Wandels, seiner eigenen Anstrengungen, sondern aufgrund des vollkommenen Sühnopfers unseres Heilandes! Das lesen wir auch in Kolosser 1:

Kol 1,21 *Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, hat er jetzt versöhnt*

Kol 1,22 *in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht,*

Dieselbe Wahrheit finden wir in Epheser 5:

Eph 5,25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, *gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat,*

Eph 5,26 *damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort,*

Eph 5,27 *damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, so daß sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas ähnliches habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei.*

Wir sind also geheiligt durch das Blut Jesu Christi, ganz aus Gnade, und stehen aufgrund unserer Gemeinschaft mit unserem Herrn und Retter heilig und tadellos vor IHM und vor dem Vater.

Heiligung als Stellung vor Gott bedeutet: Wir sind durch Christus abgesondert und geweiht für Gott. Durch unsere Stellung in Christus und das Opfer Jesu Christi sind wir völlig gereinigt von jeder Sünde und Befleckung. Wir stehen in tadelloser Gerechtigkeit vor Gott, in der vollkommenen Gerechtigkeit und Heiligkeit Jesu Christi selbst! Wir sind in jeder Weise durch Christus passend gemacht, vor dem heiligen Gott zu stehen und zuversichtlich mit Ihm Gemeinschaft zu haben, wie uns auch Hebr 9,11-14 und Hebr 10,19-22 zeigen.

Diese wichtige Wahrheit wird auch im Hebräerbrief betont, wo uns Jesus Christus als unser großer Hoherpriester vorgestellt wird, der sich für uns verwendet:

Hebr 10,10 Aufgrund dieses Willens *sind wir geheiligt durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, [und zwar] ein für allemal.*

Hebr 10,14 Denn mit einem einzigen Opfer *hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden.*

Unsere Heiligung beruht also nicht auf unseren Anstrengungen, sondern auf dem vollkommenen Werk Jesu Christi, auf Seinem Blut, auf der Wirksamkeit seines vollkommenen, ein für allemal geschehenen Sühnopfers, durch das jedes Kind Gottes bei der Wiedergeburt sofort und ein für allemal geheiligt und vollkommen gemacht ist in seiner Stellung vor Gott. Wenn dies nicht so wäre, dann könnten wir nicht eine Stunde lang Gemeinschaft mit dem heiligen, vollkommenen Gott haben. So hat es Gott in seiner Gnade vorherbestimmt und festgelegt:

Eph 1,4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir **heilig** und tadellos vor ihm seien in Liebe.

Die Heiligung, die uns Gott in Christus bereitet hat, wird uns vermittelt und an uns vollzogen durch den Geist Gottes, den Heiligen Geist, der ja in jedem Gotteskind wohnt:

2Thes 2,13 Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der *Heiligung des Geistes* und im Glauben an die Wahrheit,

d) „Jagt nach der Heiligung“ – der Aufruf zu einem heiligen Wandel

Wir haben uns ausführlich mit unserer heiligen Stellung in Christus beschäftigt, mit der wunderbaren und höchst wichtigen Tatsache, daß Christus selbst unsere Heiligung ist und daß unsere grundsätzliche Gemeinschaft mit dem heiligen Gott gesichert ist, weil Christus vor Gott sowohl unsere Gerechtigkeit als auch unsere Heiligung ist. Diese Seite der biblischen Lehre über die Heiligung wird leider von manchen ernsthaften, gottesfürchtigen Christen zu wenig erkannt, so daß sie in Gefahr sind, aus eigener Kraft heilig leben zu wollen.

Aber die Schrift zeigt uns nicht nur die Vorrechte unserer Stellung in Christus. Sie zeigt uns auch unsere Verantwortung, entsprechend dieser Stellung zu wandeln und ganz praktisch ein Leben in der Heiligung zu führen. Das ist nur möglich auf der Grundlage unserer geheiligten Stellung in Christus. Es ist nur möglich dadurch, daß Christus unsere Heiligung ist. Aber wir würden uns versündigen, wenn wir uns darauf ausruhen wollten und die gewichtige Tatsache vernachlässigen, daß Gott von uns einen heiligen Wandel in allen Bereichen unseres Lebens erwartet – gerade aufgrund der Gnade, die uns in Christus gegeben wurde.

So wollen wir noch einmal das ernste und gewichtige Wort betrachten, das uns in 1. Petrus 1 gesagt ist:

1Petr 1,14 Als gehorsame Kinder paßt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet,

1Petr 1,15 sondern *wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein* in eurem ganzen Wandel.

1Petr 1,16 Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!«

Heiligung im Wandel des Christen bedeutet also, daß wir in unserem Denken, Reden und Handeln so sein sollen wie der heilige Gott selbst, daß wir dieselbe Liebe, Reinheit, Gerechtigkeit und Güte, dieselbe Geduld und Vergebungsbereitschaft zeigen sollen wie unser Gott. Kurz gesagt: *Heiligung im Leben des Christen bedeutet Christusähnlichkeit*, Nachfolge und Nachahmung unseres Herrn Jesus Christus (vgl. Eph 5,1; 1Kor 11,1; 1Th 1,6).

Kol 3,12 So zieht nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Langmut;

Kol 3,13 ertragt einander und vergebt einander, wenn einer gegen den anderen zu klagen hat; gleichwie Christus euch vergeben hat, so auch ihr.

Kol 3,14 Über dies alles aber [zieht] die Liebe [an], die das Band der Vollkommenheit ist.

Heiligung ist in erster Linie eine *Angelegenheit des Herzens und der Gesinnung*. Gott möchte in uns eine christusähnliche Gesinnung bewirken, die geprägt ist von Liebe, Sanftmut, Demut, Selbstverleugnung, Hingabe, Gerechtigkeit, Güte, Barmherzigkeit. Deshalb steht in 1Pt 3,15 geschrieben: „... sondern heiligt

vielmehr Gott, den Herrn, *in euren Herzen!*“ Wir sind manchmal in Gefahr, Heiligung als etwas Äußerliches mißzuverstehen, als Einhalten einer bestimmten äußeren Form. Gott aber geht es um unser Herz (Spr 23,26), um unsere innere Gesinnung, die sich dann auch in entsprechenden Handlungen äußern soll.

Ein heiliger Wandel äußert sich also nicht nur, um ein Beispiel zu gebrauchen, darin, daß wir keinen Fernseher in unseren Häusern haben und nicht ins Kino gehen; er äußert sich auch darin, daß wir Liebe und Selbstlosigkeit, Sanftmut und Geduld gegenüber unseren Familienangehörigen erweisen und auch gegenüber den Geschwistern in der Gemeinde. Gott will nicht nur züchtige, angemessene Kleidung an uns sehen, sondern auch Sanftmut und Demut in unserem Herzen (vgl. 1Pt 3,2-4).

Das gewichtige Gebot, der Heiligung nachzujagen, steht deshalb sicher nicht umsonst in Beziehung zu einem anderen Gebot, das unseren liebevollen Umgang mit unseren Nächsten betrifft:

Hebr 12,14 *Jagt nach dem Frieden mit jedermann und der Heiligung*, ohne die niemand den Herrn sehen wird!

Gott möchte also, daß wir eifrig nach der Heiligung streben, daß wir mit geistlicher Energie darauf hinwirken, daß unsere Gesinnung und unser Lebenswandel immer christusähnlicher werden. Damit ist aber auch schon gesagt, daß alle praktische Heiligung immer unvollkommen und wachstümlich ist. Die Schrift kennt nicht irgendeine einmalige Erfahrung, die uns völlig heilig macht, ein mystisches Erlebnis, das uns zu Vollkommenheit oder Sündlosigkeit führt. Völlige Heiligung und Christusähnlichkeit wird für uns immer eine Zielmarkierung sein, auf die wir zustreben sollen – aber in dem Wissen, daß erst die Erlösung des Leibes bei der Entrückung uns zur wirklichen Vollkommenheit und Vollendung unserer Heiligung und Erlösung führen kann.

Auf der anderen Seite zeigt uns dieses Wort auch klar und ernst: Wenn sich bei einem, der sich als Christ bekennt, keinerlei Streben nach Heiligung vorhanden ist, dann ist er nicht echt, dann wird er auch den Herrn nicht sehen. Wenn der Heilige Geist in einem Gläubigen wohnt, dann wird dieser auch bestrebt sein, sich für Gott zu heiligen – vielleicht viel zu wenig, vielleicht mit Schwankungen und Rückschlägen, aber das Streben nach Heiligung gehört zu den Grundmerkmalen jedes wiedergeborenen Gotteskinds.

So wollen wir, solange wir noch auf der Erde sind, danach streben, durch die Gnade Gottes in der Heiligung zu bleiben und darin zu wachsen, damit wir unserem Herrn ähnlicher werden. Wir wollen dem heiligen Gott in Ehrfurcht dienen, bis der glückselige Augenblick kommt, an dem wir vom Glauben zum Schauen kommen, und an dem Gott Sein Werk der Heiligung an uns vollenden wird, so daß wir als solche, die Christus gleichgestaltet sind, in die himmlische Herrlichkeit eingehen:

Phil 3,20 Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter,

Phil 3,21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, so daß er gleichförmig wird seinem Leib der Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch die er sich selbst auch alles unterwerfen kann.

1Joh 3,2 Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, und noch ist nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen aber, daß wir ihm gleichgestaltet sein werden, wenn er offenbar werden wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Dafür, für diese herrliche Hoffnung, für dieses wunderbare Werk der Gnade, gebührt unserem Gott allein die Ehre:

1Thes 5,23 Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus!

Hebr 13,20 Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten heraufgeführt hat, den großen Hirten der Schafe durch das Blut eines ewigen Bundes,

Hebr 13,21 er rüste euch völlig aus zu jedem guten Werk, damit ihr seinen Willen tut, indem er in euch das wirkt, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.